

Niederschrift

über die 28. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Unterneustadt
am **Donnerstag, 25. April 2024, 19:00 Uhr**
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

16. Mai 2024

1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Kerstin Linne, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Jan Röse, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, B90/Grüne
Stephan Becker, 2. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Werner Aßmann, Mitglied, SPD
Maria Eckhardt, Mitglied, parteilos
Ralph Oskan, Mitglied, CDU
Ilona Racz, Mitglied, parteilos
Sabine Schreiner, Mitglied/Schriftführerin, B90/Grüne

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Marina Kuchminkaja-Eimer, Vertreterin des Ausländerbeirates
Müzeyyen Yilmaz, Vertreterin des Ausländerbeirates

Entschuldigt:

Beate Burmester, Mitglied, B90/Grüne
Karin Müller, Stadtverordnete im Stadtteil, B90/Grüne
Alfons Fleer, Stadtteilbeauftragter, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Stadtteilbeauftragter, CDU
Volker Zeidler, Stadtteilbeauftragter, SPD

Magistrat/Verwaltung

Fabian Schäfer, Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz
Vera Eing, Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

Weitere Teilnehmer/-innen

Nico Knipping, AWO Hort Unterneustadt
Dr. Jürgen Truß, Zeltkultur gGmbH

Tagesordnung:

1. Erweiterung Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau“

2. Vorstellung „UNSer Fest 2024“
3. Vorstellung Kulturzelt 2024
4. Papierlose Gremienarbeit in den Ortsbeiräten der Stadt Kassel
5. Autorennen auf der Leipziger Straße
6. Vergabe von Dispositionsmitteln
7. Begrünung einer Brachfläche am Unterneustädter Kirchplatz
8. Bügerräume für die Unterneustadt
9. Mitteilungen

2 von 8

Die Ortsvorsteherin Kerstin Linne eröffnet um 19 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreterinnen des Ausländerbeirats Marina Kuchminskaja-Eimer und Müzeyyen Yilmaz und die anwesenden Bürger*innen sowie Vera Eing und Fabian Schäfer vom Stadtplanungsamt als Vortragende für TOP 1. Sie begrüßt ebenfalls Nico Knipping vom AWO Hort Unterneustadt und Dr. Jürgen Truß, die für TOP 2 sowie TOP 3 vortragen werden.

Das Ortsbeiratsmitglied Beate Burmester ist entschuldigt. Ebenfalls entschuldigt sind die Stadtteilbeauftragten.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass die Ladung zur Ortsbeiratssitzung fristgerecht erfolgt und der Ortsbeirat Unterneustadt beschlussfähig ist.

Da das Gremium in der letzten Sitzung nicht beschlussfähig war, wird folgender Einspruch bzw. Ergänzung von Werner Aßmann zum Protokoll der 26. Ortsbeiratssitzung am 15.2.2024 abgestimmt:

Werner Assmann und Ralph Oskan stellen losgelöst von einer Rechtsauskunft den zweiten Antrag auf Abstimmung über die Tagesordnung und die Entfernung des TOP 2. Die Ortsvorsteherin lässt wieder nicht abstimmen und ruft einfach den TOP 1 auf. Es gibt lauten Protest gegen dieses undemokratische Verhalten. Die Ortsvorsteherin verweist auf eine Beschwerdemöglichkeit. Sie erteilt Werner Assmann eine „Gelbe Karte“.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen. Das Protokoll muss ergänzt werden.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass zum Protokoll der letzten Sitzung vom 14.3.2024 keine Einwände vorlägen und es somit beschlossen sei.

Werner Aßmann fragt nach, ob es überhaupt ein Protokoll gäbe, wenn das Gremium nicht beschlussfähig sei. Kerstin Linne antwortet, dass zu jeder Sitzung ein Protokoll erstellt würde. Herr Aßmann möchte im Protokoll festgehalten haben, dass er einer anderen Auffassung sei.

Ralph Oskan ruft, dass dies zur Abstimmung gestellt werden müsse.

Die Ortsvorsteherin verwarnt Ralph Oskan zum 1. Mal wegen Störung der Sitzung. Kerstin Linne bittet vor Redebeiträgen um Handzeichen. Sie wird eine Redeliste führen und das Rederecht erteilen. Sie erklärt, dass Ortsbeiratsmitglieder vor den Bürger*innen sprechen dürften und fordert einen respektvollen Umgang.

Aufgrund von Unmutsäußerungen verwarnt die Ortsvorsteherin Ralph Osken erneut. Er bezweifelt daraufhin lautstark ihr Recht, sanktionieren zu dürfen. Die Ortsvorsteherin unterbricht die Sitzung, beruft sich auf ihr Hausrecht und fordert Ralph Osken auf, den Raum zu verlassen.

Die Ortsbeiratsmitglieder Ralph Osken, Werner Aßmann, Ilona Racz und Maria Eckhardt verlassen die Sitzung.

Es findet eine Bürger*innenfragestunde statt.

Die Ortsvorsteherin erläutert, dass sie aufgrund der vielen geladenen Gäste dem Wunsch von Stephan Becker auf Vorziehen des TOPs 6 "Vergabe von Dispositionsmittel" nicht entsprechen könne und steigt in die Tagesordnung ein.

1. Erweiterung Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau“ (vertagt wegen Beschlussunfähigkeit)

Fabian Schäfer vom Stadtplanungsamt stellt Vera Eing als seine neue Kollegin vor. Sie werde perspektivisch seine Aufgaben in den Stadtteilen Waldau und Forstfeld übernehmen.

Der Wahlebachpark sei mithilfe des Städtebauförderprogramms "Sozialer Zusammenhalt" bereits umgestaltet worden. Nun gehe es darum, ebenfalls die Eingangsbereiche zu gestalten. Hier komme man auf Unterneustädter Gebiet. Weil bisher dieser Teil nicht im Fördergebiet läge, müsse es nun erweitert werden. Die Umgestaltung würde dann ab 2025 vom Gartenamt vorgenommen.

Im betroffenen Gebiet soll die Schotterfläche, die als Parkplatz für den Kleingartenverein Fackelteich genutzt wurde, entgiftet und als Grünfläche mit Streuobstwiese bepflanzt werden. Da das Areal Landschaftsschutzgebiet sei, könnten keine Spielgeräte aufgebaut, sondern nur Veränderungen im Sinne des Klimaplans vorgenommen werden.

Ein Bürger weist daraufhin, dass früher viele LKWs dort geparkt hätten und im Boden jede Menge Öl sei. Dieses Gebiet sei genauso belastet, wie alles andere auch. Allerdings sei die belastete Schicht nur 2m tief. Werde diese Erde abgetragen, sei das für die Bäume und deren Obst kein Problem.

Auf Nachfrage erläutert Herr Schäfer, dass das Gartenamt die Baumarten aussuche und vorgesehen sei, dass die Bürger*innen das Obst ernten dürften. Die Ortsvorsteherin dankt für die geplante Umgestaltung, die das Gebiet aufwerte und den Bürger*innen zugutekommen werde.

Da der Ortsbeirat Unterneustadt zu diesem Zeitpunkt nicht mehr beschlussfähig ist, wird verabredet, diesen TOP in der nächsten Sitzung erneut zu behandeln.

Vor Aufruf zu TOP 2 verlässt Stephan Becker die Sitzung.

2. Vorstellung „UNSer Fest 2024“

Nico Knipping vom AWO Hort Unterneustadt entschuldigt Julia Dilcher vom Familiennetzwerk der Stadt Kassel, da sie aufgrund einer Erkrankung heute nicht dabei sein könne. Er berichtet und zeigt Fotos vom Familienfest UNSer Fest 2023. Da das Fest eine wunderbare Zeit der Begegnung gewesen sei, würden sie dieses Jahr die Veranstaltung gern noch größer werden lassen.

Am 13.9.24 werde die Hafenstraße von 14.30-17 Uhr von der Kirche bis zur Hafenbrücke gesperrt. Es werde an der Ecke Schillstraße eine Bühne und entlang der Hafenstraße wieder viele verschiedene Stände, so auch vom Ortsbeirat, geben. Viele Mitmachaktionen von der Schule, den Kitas und dem Hafentreff seien geplant. Er werde wieder ein Bobbycar-Rennen, eine Fahrradstrecke, eine Torwand und eine Hüpfburg geben.

Er wirbt dafür, dass UNSer Fest nochmal mehr ein Fest für die ganze Unterneustadt werde und lädt alle Akteur*innen herzlich dazu ein. Bei Interesse könne er während seiner offenen Sprechstunde erreicht werden: Mo 15-16.30 Uhr, Tel. 0561-49161562 oder über die Mail-Adresse: nico.knipping@awo-nordhessen.de. Kontakt zu Julia Dilcher bestehe über Tel. 0561-7875168 oder julia.dilcher@kassel.de.

Ein Bürger stellt in Aussicht, dass der Verein "Kassel-spielt e.V." ein Outdoor-Spiel organisieren werde.

Kerstin Linne sagt zu, dass es vom Ortsbeirat ebenfalls einen Stand geben werde. Letztes Jahr seien viele Gespräche geführt und Bedarfe gesammelt worden, die z.T. auch bei den Sitzungen danach behandelt worden seien. Die Veranstaltung würde auch sehr gut zum Thema der europäischen Mobilitätswoche passen, die eine Woche später begänne.

3. Vorstellung Kulturzelt 2024

Dr. Jürgen Truß von der Zeltkultur gGmbH informiert über die diesjährigen Kulturzelt-Veranstaltungen von 22.6.-22.7.24. Er verteilt das Informationsschreiben für die Anlieger*innen, damit sie im Beschwerde-Fall direkt bei ihm anrufen können. Die 22 Konzerte würden im selben Zirkuszelt wie letztes Jahr stattfinden. Da der Auf- und Abbau Aufwand wesentlich geringer sei, gäbe es auch weniger Beeinträchtigungen für die Nachbar*innen.

Zum Lärmschutz werde dieses Jahr noch ein weiteres Innenzelt eingezogen sowie weitere technische Lärmschutz-Maßnahmen vorgenommen, wie z.B. eine negative Bass-Amplitude in Richtung Unterneustadt. Es gäbe Veranstaltungen, die schon um 18 Uhr beginnen würden und für die Kinder ginge es bereits um 14.30 Uhr los.

Er werde wieder einen Kopfhörer-Wave geben und auch der Biergarten würde wie gewohnt stattfinden. 5 von 8

Dieses Jahr hätten sie sich vorgenommen, nachhaltiger zu werden und den CO²-Fußabdruck zu reduzieren. Dies sei nicht einfach gewesen und könnte beispielgebend für andere Veranstaltungen werden. So würde das Konzert-Ticket 2 Stunden vor Beginn und 2 Stunden nach Ende zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV berechtigen. Es würden zudem mehr Fahrradparkplätze und Ladestationen für E-Bikes aufgebaut.

Auf Nachfrage eines Bürgers erwidert Herr Dr. Truß, dass vor 2 Jahren eine Gebärdensdolmetscherin übersetzt habe. Er dankt für den Hinweis und stellt in Aussicht, dies in Zukunft wieder zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von Sabine Schreiner berichtet Herr Dr. Truß, dass es im letzten Jahr so wenig Beschwerden wie noch nie gegeben habe, nämlich nur 4-5 Anrufe. Sie hätten auch die Lärmschutzbegrenzungen stets eingehalten. Beim Ablauf der Kulturzelt-Konzerte müssten jedoch immer Interessen abgewogen werden. Einerseits könne er verstehen, dass direkte Anwohner*innen sich gestört fühlen könnten, gleichzeitig würden die Musikbegeisterten gewisse Lautstärken benötigen. Doch ihr Motto wäre vor allem die gute Nachbarschaft

4. Papierlose Gremienarbeit in den Ortsbeiräten der Stadt Kassel

Die Ortsvorsteherin informiert, dass das Büro der Stadtverordnetenversammlung als Geschäftsstelle der Ortsbeiräte die Einführung der papierlosen Arbeit vorbereite. Es sei beabsichtigt, ab Juni 2024, analog zur bereits bestehenden papierlosen Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung, diese für die Ortsbeiräte ebenfalls einheitlich umzustellen.

Frau Kuchminskaja-Eimer informiert, dass der Ausländer*innenbeirat gemeinsam mit dem Senior*innenbeirat und Behindertenbeirat bei der Stadt einen Antrag stellen würden. Sie seien zwar für die papierlose Gremienarbeit, dennoch würden sie heute schriftlich dagegen votieren. Bis der Antrag durchkäme, seien sie weiterhin auf die postalische Zustellung angewiesen, da viele Menschen in den Beiräten nicht über die nötige Ausrüstung verfügen würden.

Kerstin Linne verteilt Formulare an die anwesenden Ortsbeiräte und Vertreterinnen des Ausländerbeirats. Für den zukünftigen Erhalt von Unterlagen per Mail müsse die schriftliche Zustimmung vorliegen. Wer die Digitalisierung nicht wünsche, bekomme weiterhin die Unterlagen per Post zugestellt.

Da der TOP in der letzten Sitzung wegen mangelnder Beschlussfähigkeit nicht behandelt werden konnte, liegt nach § 9, 2 der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte diesmal unabhängig von der Zahl der Erschienenen die Beschlussfähigkeit vor.

Kerstin Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt begrüßt die Möglichkeit der Digitalisierung der Unterlagen und spricht sich dafür aus, dies zeitnah im Ortsbeirat umzusetzen.

6 von 8

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

5. Autorennen auf der Leipziger Straße

Die Ortsvorsteherin erläutert, dass sehr viele Bürger*innen sich nach dem Unfall auf der Leipziger Straße bei ihr gemeldet hätten. Sechs junge Männer seien z.T. schwer verletzt worden. Die Eltern der Grundschulkindern würden um die Sicherheit ihrer Töchter und Söhne fürchten. Gleichzeitig seien die nächtlichen Autorennen und getunten Wagen ein Lärmproblem und vor allem nachts bis zum Ende der Blücherstraße zu hören. Sie kündigt an, in einer der nächsten Sitzungen die Polizei zu diesem Thema einzuladen.

Ein Bürger hält die Installation von stationären Blitzern für die einzige Möglichkeit, das Rasen auf der Leipziger Straße zu verhindern.

Ein weiterer Bürger erklärt, dass er sich sehr für den Sachstand der Polizei und der Ermittlungsgruppe "Tuner" interessieren würde und regt an, bei den Blitzern gleichzeitig eine Kamera zu platzieren, die das verbotene Linksabbiegen erfasse.

Ein anderer Bürger erwähnt, dass abgesehen von den Fahrzeugen sich auch Radfahrende und Fußgängerinnen verkehrswidrig verhalten würden.

Kerstin Linne weist darauf hin, dass im öffentlichen Raum alle Straßenverkehrsteilnehmenden aufeinander Rücksicht nehmen müssten. Der aktuelle heftige Verkehrsunfall sei Anlass, jetzt etwas zu unternehmen. Bereits vor 15 Jahren hätten sie und andere Eltern Angst gehabt, ob ihre Kinder heil in die Unterneustädter Schule kämen. Zum Glück sei bisher noch kein Kind zu Tode gekommen.

Sabine Schreiner berichtet, dass sie am heutigen Tage Zeugin wurde, wie ein Transporter trotz einem bereits auf der Fahrbahn befindlichen Fußgänger verkehrswidrig links abgebogen sei. Sie macht darauf aufmerksam, dass es einen qualitativen Unterschied mache, zwischen verkehrswidrigem Verhalten von Fahrradfahrenden und Autofahrenden. Sterben würden Fußgänger*innen bei Unfällen mit Autos.

Jan Röse bestätigt diese Aussage, da die Grundgefahr von Autos ausgehe, die gerade nachts viel zu schnell fahren würden.

Da auch dieser TOP in der letzten Sitzung wegen mangelnder Beschlussfähigkeit nicht behandelt werden konnte, liegt nach § 9, 2 der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte diesmal unabhängig von der Zahl der Erschienenen die Beschlussfähigkeit vor.

Kerstin Linne stellt den Antrag:

7 von 8

Der Ortsbeirat Unterneustadt fordert den Magistrat auf, Maßnahmen gegen Auto-Raser sowie Auto-Poser und zu schnell fahrende Fahrzeuge im Bereich der Leipziger Straße / Unterneustädter Kirchplatz umzusetzen. Der Ortsbeirat fordert, in diesem Bereich einen stationären Blitzer zu installieren.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

Begründung: Diese Maßnahme trägt zum einen zur Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen, von Schulkindern und alten Menschen bei, zum anderen wird die Lärmbelästigung von Anwohner*innen gemindert.

6. Vergabe von Dispositionsmitteln (vertagt wegen Beschlussunfähigkeit)

Die Ortsvorsteherin vertagt diesen TOP wegen Beschlussunfähigkeit auf die folgende Sitzung.

7. Begrünung einer Brachfläche am Unterneustädter Kirchplatz (verschoben)

Die Ortsvorsteherin verschiebt diesen TOP auf die folgende Sitzung.

8. Bürgerräume für die Unterneustadt (verschoben)

Die Ortsvorsteherin verschiebt diesen TOP auf die folgende Sitzung.

9. Mitteilungen

Ein Bürger und Mit-Organisator gibt bekannt, dass am Samstag 24.8.24 das beliebte Blücherstraßenfest stattfinden wird. Erste Vorbereitungen würden derzeit bereits getroffen. Helfende Hände würden vor allem am Tag des Festes gebraucht. Sehr gerne können sich Interessierte per Mail melden bei: e.pussin@gmx.de

Die Ortsvorsteherin informiert über den Tag der Städtebauförderung am 4.5.24. Auch dieses Jahr fänden sehr viele interessante Veranstaltungen statt. In der Unterneustadt werde von 13-17 Uhr das neue Spielhaus der Kita der "Stiftung

hessisches Waisenhaus zu Kassel" eingeweiht. Jan Röse ergänzt, dass im Rahmen des Städtebautags von 15-17.30 Uhr die Haferkakaofabrik in Bettenhausen vorgestellt würde.

8 von 8

Kerstin Linne teilt mit, dass vom 16.9.-22.9.24 wieder die europäische Mobilitätswoche stattfinden würde. Letztes Jahr wurde die Blücherstraße zur temporären Spielstraße und in der Hafestraße wurde UNSer Fest veranstaltet. Wer Ideen habe und mithelfen wolle, möge sich gerne bei der Ortsvorsteherin melden: kerstinlinne@arcor.de

Sabine Schreiner informiert, dass 2 Bauwagen als Jugendräume für die Unterneustädter Mädchengruppe Crazy Garden Girls nun auf der Wiese vor der Herdersporthalle stehen würden. In den Sommerferien würden die Bauwagen auf das AHOI-Gelände umziehen. Dort würde von 15.9.-26.9.24 ein 2-wöchiger Film-Workshop angeboten. Mädchen und Jungen von 10-16 Jahren seien herzlich eingeladen. Infos & Anmeldung: crazy-workshops@gmx.de

Die Ortsvorsteherin berichtet, dass es zum Beschluss des TOPs "Bewohnerparken im Stadtteil" der Sitzung am 15.2.24 einen Ortstermin mit Vertretern des Straßenverkehrsamts, Werner Aßmann, Stephan Becker und ihr gegeben habe. Es werde nun im kleinen Rahmen die Körnerstraße und ein Teil der Jahnstraße mit den Schildern "Bewohnerparken und 2 Stunden parken mit Parkscheibe" ausgestattet.

Kerstin Linne lädt die Anwesenden ein, nach der Sitzung ins Kokotao zu kommen.

Nächste Sitzungen sind: 23.05., 27.06., 05.09., 10.10., 14.11.2024

Die Ortsvorsteherin schließt die Sitzung um 20.35 Uhr.

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin